

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Band: 25 (1960)
Heft: 3-4

Erratum: Berichtigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sem alten studentischen Wunsche soll die Arbeit als Dienst an der lieben Heimat auch in Zukunft mutig und getrost weitergeführt werden.

Für die Leser, welche die BHBL einbinden wollen, liefert der Verlag Landschäftler AG wiederum eine leinene Einbanddecke mit künstlerischer Titelprägung zum Preis von Fr. 3.10, mit Einbinden zu Fr. 15.—. Eine kleine Auflage der Zeitschrift wurde auf Illustro-Papier gedruckt. Diese gediegenen Bände sind in der Buchhandlung Landschäftler zum Preise von Fr. 26.— erhältlich.

Berichtigungen

- S. 66, 22. Zeile von unten: zwischen der *baslerischen* anstatt der badischen Landgrafschaft!
- S. 79 und 81: Zeichner der Bilder 3 und 4 ist *Hans Buser* und nicht Ernst Grauwiler.
- S. 85, Fussnote 25: Die *fehlende Seitenzahl* lautet 81.
- S. 138, 6. Zeile von oben: «Anbetung der Maria» nach katholischer Auffassung unrichtig. Die Anbetung gebührt nur dem dreieinigen Gott. Maria und die Heiligen werden *verehrt* und um ihre Fürbitte bei Gott angerufen.
- S. 149, Legende zu Bild 2: Nach der dankenswerten Mitteilung von Herrn Dr. R. Fellmann handelt es sich um ein *Tonrelief* (und nicht um eine Münze), das als Applique an einem Tonkrug befestigt war. Die Deutung der Darstellung ist umstritten. Aeltere Werke nehmen an, dass Munatius Plancus dargestellt werde. J. Dechelette, *Les vases céramiques*, Paris 1904, widerlegt diese Erklärung; das Relief stamme nicht aus der Gründungszeit von Lugudunum (Lyon).
- S. 193, Fussnote 63: Nach freundlicher Mitteilung von Herrn P. Brodbeck, Liestal, ist der Scherzname *Radschineschlücker* (für die Sissacher) wohl älter als der Bau der Eisenbahn. Die Radschiene ist nicht die Eisenbahnschiene, sondern ein Teil des Rades: der Radreif. (*Idiotikon* 8, 834, 836). Vielleicht bezieht sich der Name auf den früheren Güterverkehr mit Fuhrwerken.
- S. 194, Fussnote 74: Nach freundlicher Mitteilung von Frau Dr. M. Schwab-Plüss bedeutet *walche* auch schlecht, d. h. undeutlich reden.
- S. 200, 8. Zeile von oben: *Verfasser* anstatt Verfasssr.
- S. 206, 5. Zeile von oben: Nicht Wohnblöcke des Munzachhofes, sondern Wohnblöcke der Siedlung *Grünmatt*. Freundliche Mitteilung von Herrn Th. Strübin, Liestal.
- S. 208, 17. Zeile von oben: *Antoninus Pius* statt Antonius Pius. Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. G. A. Frey.
- S. 221, Legende zu Bild 3: 1834—1917 anstatt 1916.
- S. 222, Fussnote zum ersten Reim: Schuhmacher Müller stammte, wie seine Grosstochter, Frau M. Krattiger-Lägeler, freundlich berichtigte, aus *Württemberg* und nicht aus Baden.
- S. 224, Fussnote zum 3. Reim: «*Bachofen*» war nicht der Neckname für den Bäckermeister Spitteler, sondern betraf den Visiteur der Bandfabrik Bachofen und Co. in Basel.
- S. 291, 8. Zeile von oben: das Wasser *selber* anstatt selver.
- S. 291, 13. Zeile von unten: *unbekanntes* anstatt unbekanntes.
- S. 360 3. und 8. Zeile von oben: französisch *sable* (Sand) anstatt sabre.